

## Forum: Digitale Welten | „Digitalität und Museen“

<b>Termin:</b>	Dienstag, 11. Dezember 2018, 9.00 Uhr – 17.00 Uhr
<b>Themenfeld/Titel:</b>	Forum: Digitale Welten
<b>Ort:</b>	Staatsgalerie Stuttgart
<b>Veranstaltungstitel:</b>	„Digitalität und Museen“
<b>Impulsgeber:</b>	Prof. Dr. Hubertus Kohle, Ludwig-Maximilians-Universität München Thema: „Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser.“
<b>Teilnehmende:</b>	Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Plenum im Anschluss an den Vortrag von Herrn Prof. Dr. Kohle
<b>Zusammenfassung Diskussion nach dem Vor- trag von Prof. Kohle</b>	<p><u>Herr Holten</u> (Staatliche Kunsthalle Baden-Baden) weist darauf hin, dass es oft nicht an der mangelnden Flexibilität der Museen liege, wenn Exponate nicht online publiziert werden. Die rechtlichen Einschränkungen, insbesondere durch die VG Bild-Kunst, seien oft das größere Problem.</p> <p><u>Herr Professor Kohle</u> hält dem entgegen, dass in den meisten Museen genügend Objekte vorhanden seien, die keinen rechtlichen Einschränkungen unterlägen. Im Übrigen gehe er davon aus, dass das Urheberrecht in seiner jetzigen Form nicht mehr allzu lange bestehen werde. Interessant in diesem Zusammenhang sei die Initiative „Münchner Note“.</p> <p><u>Herr Keppler</u> (Musikhochschule Trossingen) lobt den Kulturdialog des Landes, weil er die Vernetzung unter den Kultureinrichtungen fördere. Er frage sich, ob es sinnvoll sei, dass jede Institution bei der Digitalisierung ihre</p>

eigene Lösung entwickle. Ihm schwebte stattdessen die Vision eines „gemeinsamen digitalen Hauses für Baden-Württemberg“ vor, an das die Kultureinrichtungen andocken könnten.

Herr Heissenberger (Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Tübingen) ergänzt, dass es schon zielführend wäre, wenn die Kultureinrichtungen sich übergreifend auf eine gemeinsame API einigen würden, an der alle Institutionen teilhaben können.

Herr Neuburger (Landesarchiv Baden-Württemberg) weist darauf hin, dass es mit dem Portal LEO-BW bereits eine gemeinsame Plattform (ein „digitales Haus“) gebe, an der jede Kultureinrichtung im Land andocken könne.

Herr Dr. Wall (MWK) bittet Herrn Professor Kohle um eine Aussage zur Situation in Bayern.

Herr Professor Kohle schätzt diese so ein, dass es in Bayern nicht die Politik sei, die der Digitalisierung im Wege stehe. Nach seinem Eindruck seien die Museen selbst zu zögerlich. Baden-Württemberg sei da schon weiter.

Frau Trockel (Rechtsanwältin) bittet Herrn Professor Kohle um eine Einschätzung zum aktuellen Rechtsstreit zwischen den Reiss-Engelhorn-Museen und der Wikimedia-Foundation.

Herr Professor Kohle stellt die These auf, dass das Urheber- oder Hausrecht an Exponaten den Museen bis auf wenige Ausnahmen keine finanziellen Vorteile bringe. Deshalb empfehle er, einer medialen Verbreitung der Objekte durch Wikimedia unabhängig von der rechtlichen Situation großzügig gegenüberzustehen.

Frau Lex (MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg) nimmt Bezug auf den in Herrn Professor Kohles Vortrag erwähnten Kultur-Hackathon Coding da Vinci und informiert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass die MFG Partner von Coding da Vinci Süd ist.